

Diplomausbildung Journalismus
Aufnahmetest November 2012

Lösungen Allgemeinwissen

	 <p style="color: red;">Hier Ihr Pseudonym mit Zahl eintragen (NICHT Ihren Namen!).</p>	Note	
--	--	------	--

Seite

2	A. ZEITGESCHEHEN	20 /
4	B. GESCHICHTE	20 /
6	C. WIRTSCHAFT	15 /
8	D. POLITISCHE BILDUNG	20 /
10	E. GESELLSCHAFT UND KULTUR	20 /
12	F. MEDIEN	20 /
	Total Punkte	115 /

Sie haben **120 Minuten** Zeit, um die Aufgaben zu lösen. Bitte schreiben Sie Ihre Antworten in **schwarzer** oder **blauer** Schrift leserlich in den dafür vorgesehenen Raum. In Ausnahmefällen können Sie ein *Zusatzblatt* verwenden und es beilegen. Versehen Sie dieses unbedingt mit Ihrer **persönlichen Nummer** (haben Sie am Empfang erhalten) und der genauen Aufgabennummer. Benutzen Sie ein Zusatzblatt jeweils nur für eine einzelne Aufgabe.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

A. ZEITGESCHEHEN

(4)

A.1 INTERNATIONALE POLITIK: a) Wie heißen diese Persönlichkeiten? Was ist ihr Amt / ihre Funktion? 2

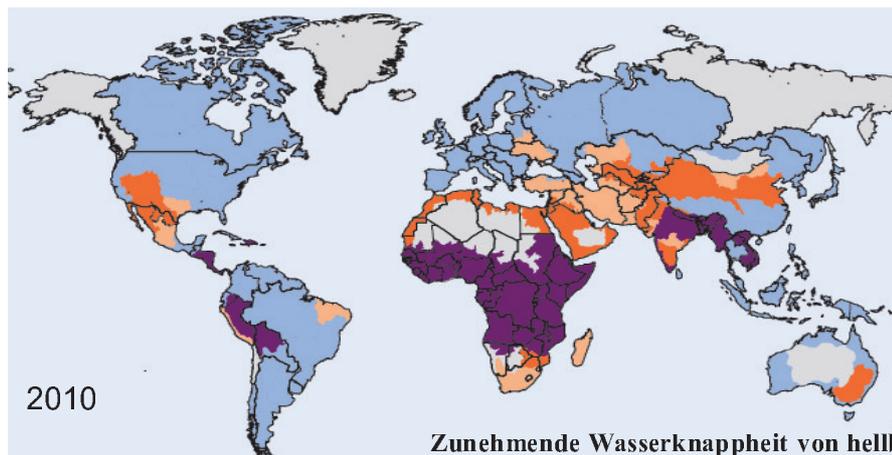
	Aung San Suu Kyi (Oppositionspolitikerin, Parlamentsabgeordnete, Friedensnobelpreisträgerin (1991))		Kim Jong-Un (Politiker, Erster Sekretär der Partei der Arbeit Koreas, Oberkommandierender der Koreanischen Volksarmee, Diktator)
	Mario Draghi (EZB-Präsident, VR-Mitglied der Bank für internationale Zahlungsausgleich, Bankmanager, italienischer Politiker)		Christine Lagarde (IWF-Direktorin, französische Politikerin, ehemalige Wirtschafts- und Finanzministerin Frankreichs)

b) Was bezwecken die internationalen Organisationen, die mit diesen Kürzeln bezeichnet werden? 2

EZB	Europäische Zentralbank (Regulierung und Überwachung Geldmenge EU, Verwaltung d. Währungsreserven EU)	USADA	US Anti Doping Agency (Amerik. Anti-Doping-Verband zur Sicherstellung des Anti Doping Kodexes in USA)
IAEA	International Atom Energy Agency (Verfasst Berichte bzgl. Gefährdung der int. Sicherheit im Auftrag der UNO (Sicherheitsrat))	IWF/IMF	International Monetary Fund (Fördern der int. Zusammenarbeit in der Währungspolitik, Wechselkurse stabilisieren, Kreditvergabe)

A.2 WELTWEITER WASSERVERBRAUCH UND -KNAPPHEIT:

(6)



a) In welchen zwei Regionen vermuten Sie wegen des Wassers ein Konfliktpotential. Zeichnen Sie das in die Karte mit einem Kreis ein und notieren Sie unten die Namen dieser Räume. 1

Zentralafrika, Südostasien, Peru, Bolivien, Kolumbien, Ecuador, Indien, Ostafrika, Westafrika (nicht abschließend)

„The next war in the Middle East will be fought over water, not politics“ (Boutros Ghali, 1985)

b) Was meinte der damalige UNO-Generalsekretär? Wie beurteilen Sie seine Aussage heute? 2

Wasserknappheit führt zu Verteilungskriegen, wohingegen reine Machtkämpfe in den Hintergrund treten

Sowohl Zustimmung als auch Ablehnung möglich, sofern Begründung nachvollziehbar.

c) Nennen Sie drei Massnahmen, wie man dieser Ungleichheit im Wasserverbrauch entgegenwirken könnte. 3

Technische Massnahmen (Investition in Forschung, Wasserzugang, -aufbereitung, effizientere Transportkanäle)

Aufklärung/Bildung (Bewusstsein um Endlichkeit der Süßwasserbestände, bewusster Umgang fördern)

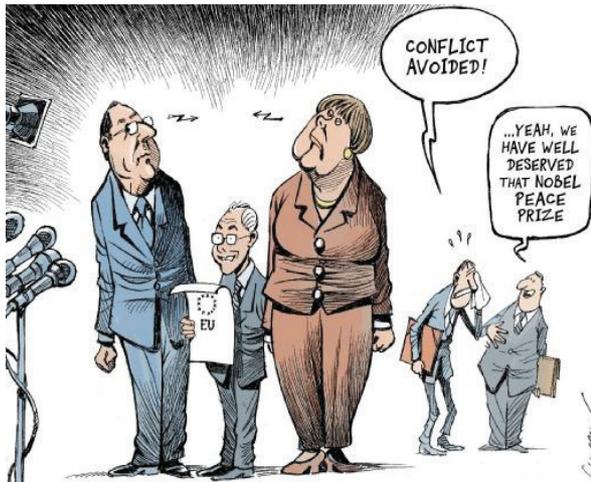
Entwicklungshilfe (um Kaufkraft von Entwicklungsländern zu stärken)

A.3 GLOBALE HERAUSFORDERUNG:

(4)

Erläutern Sie die zwei Karikaturen.

4



<http://globecartoon.wordpress.com/> (21.10.2012)



<http://sphotos-g.ak.fbcdn.jpg> (21.7.2012)

Meinungsverschiedenheit Merkel-Hollande	„wichtige Dinge“ werden ignoriert
Eurokrise	Religiöser Fundamentalismus
Nobelpreis	Krieg in Syrien/ Mangelnde Solidarität unter islamischen Staaten (Widerspruch)
Streit innerhalb EU trotz Nobelpreis (Widerspruch)	Youtube Video „Innocence of the muslims“
Streit um Eurobonds	Unverhältnismäßige Reaktionen

A.4 SCHWEIZERISCHE POLITIK:

(6)

a) Whistleblower C.B.: „Man kennt doch den Geldumgang seiner Frau!“ Wie wird kritisiert? Was waren die Folgen? 2

Philippe Hildebrand, Ehemaliger Chef der Schweizer Nationalbank

Seine Frau hat Devisen gekauft kurz vor der Euro-Bindung. Es entstand Verdacht auf Insiderhandel.

Dies führte zu seinem Rücktritt und zu einem Strafverfahren gegen Christoph Blocher (Whistleblower)

b) „Er knallt wieder mit der Peitsche; das Wort hat Kavallerieoberst P.S.“ (FAZ 20.9.12) – Wer/was ist gemeint? 2

Peer Steinbrück, SPD-Kanzlerkandidat und ehemaliger Finanzminister

Gemeint ist das Steuerabkommen zwischen D und CH

P.S. ist die CH-„Steueroase“ und das Bankgeheimnis schon lange ein Dorn im Auge

c) Im Tagi ist am 17.3.2012 zu lesen: „U.M. glaubt an ‚die beste Armee der Welt‘“ Warum steht hier ‚glaubt‘? 2

Ueli Maurer, Bundesrat und Vorsteher des VBS

„Die beste Armee der Welt“ musste medial hart einstecken: Verkorkster Gripen-Kauf,

seltener Kauf von Militärvelos, Budgetknappheit, Informatik-Skandal, klamme Finanzen

B. GESCHICHTE

B.1 WELTGESCHICHTE

Sommerolympiade in München 1972

(8)

		Medaillenspiegel			
Platz	Land	Gold	Silber	Bronze	Gesamt
1	Sowjetunion	50	27	22	99
2	Vereinigte Staaten	33	31	30	94
3	Deutsche Demokratische Republik	20	23	23	66
4	BR Deutschland	13	11	16	40
5	Japan	13	8	8	29
6	Australien	8	7	2	17
7	Polen	7	5	9	21
8	Ungarn	6	13	16	35
9	Bulgarien	6	10	5	21
10	Italien	5	3	10	18
11	Schweden	4	6	6	16
12	Vereinigtes Königreich	4	5	9	18
13	Rumänien	3	6	7	16
14	Finnland	3	1	4	8
	Kuba	3	1	4	8

a) Welche machtpolitische Rangierung wurde von den Plätzen 1 - 4 des nationalen Medaillenspiegels damals abgelesen? 1

Sieg des Sozialistischen Lagers (1. und 3. Platz)

West-Ost-Gegensatz im Kalten Krieg

b) Warum und von wann bis wann gab es zwei Deutschland? 2

Strafe für Deutschland; 2 ideologisch entgegengesetzte Sieger-Systeme; 1945/49-1989/90

DDR (Sozialistischer Staat) vs. BRD (Demokratie) (Ost vs. West)

c) Welche Staaten von 1 – 15 nannten sich *politisch neutral*? 1

Schweden

Finnland

d) Nach 1936 führte Deutschland 1972 zum 2. Mal eine Olympiade durch. Warum schaute die Welt genau hin? 2

- Die erste Olympiade war Nazi-Propaganda, 1972 Wettstreit zw. geteiltem Deutschland

- Erster Großanlass in Deutschland seit dem II. WK

e) Warum endeten diese Spiele, trotz glänzender Organisation, mit einem Schock – gerade für die Deutschen? 1

Entführung/Terror-Anschlag auf israelisches Team wirft Schatten über ganze Olympiade,

die eigentlich gut organisiert war

f) Von wem wurden spätere Olympiaden, jene 1980 in Moskau, dann die 1984 in Los Angeles boykottiert? 1

1980 vom Westen, insbesondere von den USA (Einmarsch in Afghanistan)

1984 vom Osten als Retourkutsche für den Boykott von Moskau

B.2 HISTORISCHE KENNTNISSE

(2)

Nennen Sie die Namen der zwei Politiker, die von 1933-45 an der Spitze der USA und Deutschlands standen.

Franklin D. Roosevelt

Adolf Hitler

Wie hießen die zwei US-Politiker, die 1963 - in Berlin und in Washington DC – unvergessliche Reden hielten?

J.F. Kennedy

M. Luther King

In welchen Ländern herrschten die Diktatoren Augusto Pinochet, Idi Amin und Pol Pot?

Chile,

Uganda,

Kambodscha



Wie heißen die drei Männer auf diesem Bild, das im Herbst 1993 um die Welt ging?

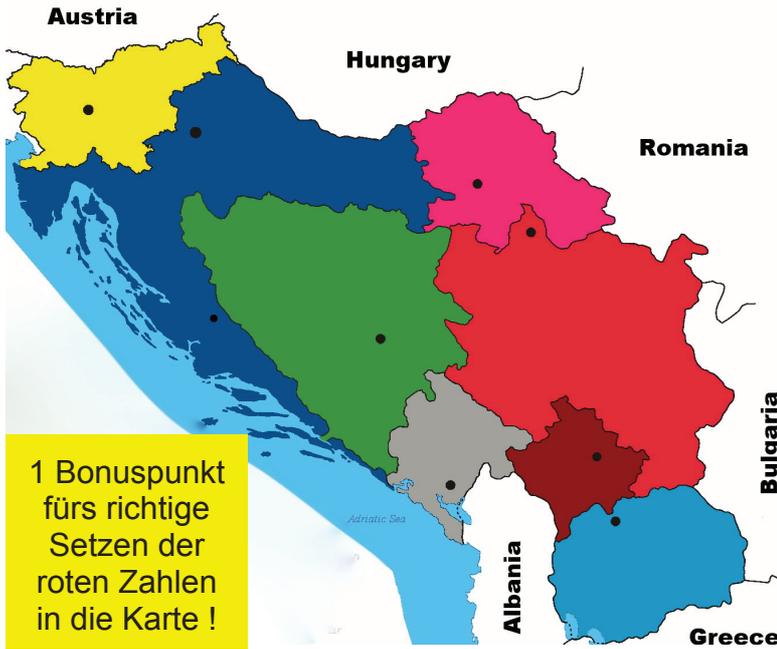
Jassir Arafat,

Bill Clinton

Yitzhak Rabin

B.3 EUROPA:

(5)



1 Bonuspunkt fürs richtige Setzen der roten Zahlen in die Karte!

Die Karte zeigt farbig ein Gesamtgebiet, das von 1918-2006 zuerst ein *Königreich* war, später eine sozialistische *Volksrepublik* wurde und am Ende *Bundesrepublik Jugoslawien (YU)* hiess.

a) In welchen Jahren gab es die Volksrepublik? Wie hiess damals ihr bekanntester Politiker? 1

1943/45-1989/90/91	Tito
--------------------	------

b) Wer war der bekannteste Politiker in der Bundesrepublik? Wo starb er im Gefängnis? 1

Milosevic	Den Haag
-----------	----------

c) Welches ehemalige Nachbarland von ex-YU ist 2012 nicht in der EU? Welche ehemalige YU-Teilrepublik ist heute EU-Mitglied? 1

(Nicht-EU-Mitglied) Albanien
EU-Mitglied Slowenien

d) Welche ehemaligen jugoslawischen Teilrepubliken sind heute eigene Staaten? Notieren Sie deren Namen. 2

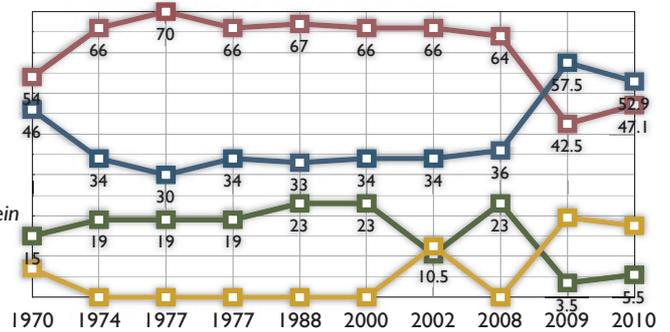
1 Slowenien (Gelb)	2 Kroatien (Dunkelblau)	3 Serbien (Rot)	4 Montenegro (grau)
5 Mazedonien (Hellblau)	6 Kosovo (Weinrot)	7 Bosnien (Grün)	

B.4 DIE SCHWEIZ UND DIE WELT: (5)

Abstimmungsergebnisse von zehn „Ausländer-Initiativen“ von 1970-2010

http://www.admin.ch/ch/d/pore/vi/vis_2_2_5_1.html
(5.10.2012)

■ Volk Ja
■ Volk Nein
■ Stände Ja
■ Stände Nein



a) Was forderten die nationalen Volksinitiativen in den 1970ern, 2009 und 2010? Erläutern Sie knapp. 2

1970ern: Gegen Überfremdung, Beschränkung Ausländeranteil, Anti-Ausländer, „Schwarzenbach-Initiative“

2009 + 2010: Minarett-Verbot, Anti-Islam/Ausschaffungsinitiative

b) Wie ist das Abstimmungsverhalten des Schweizer Souveräns während der vier Jahrzehnte zu beschreiben? 1

1970er-2000 gegenüber solchen Initiativen kritisch ablehnend eingestellt, Volk + Stände lehnten immer ab, 2002 (1. Stände-Ja). 2009 Minarett-Initiative ist Trendwende (Zäsur), Volk handelt nun abwehren/-grenzend

c) Welche Ursachen und Motive standen durchgehend hinter diesen Vorlagen? Verweisen Sie auf zwei. 2

- Anti-Ausländer-Haltung zw. Xenophobie, Rassismus, Chauvinismus und Arbeitsplatzangst

- Angst vor gesellschaftlicher Konkurrenz, aber auch Begründung für Umwelthanliegen

C. Wirtschaft

15 Pte.

C.1 STAATSSCHULDEN UND DIE ROLLE VON ZENTRALBANKEN

(5)

a) Bayerns Wirtschaftsminister Martin Zell (6.9.2012)

„Das beschlossene **Ankaufprogramm** verführt die Krisenländer dazu, überfällige Reformen auf die lange Bank zu schieben. Die EZB wird zur Krisenfeuerwehr und **entlässt Politik und Parlamente aus ihrer Verantwortung**, die europäische Schuldenkrise zu lösen. Ich kann nur hoffen, dass sich die EZB besser heute als morgen von diesem gefährlichen Terrain wieder zurückzieht. Was wir brauchen, ist eine starke und unabhängige **Zentralbank**, die sich auf ihre **Kernaufgaben** konzentriert [...].“

1) Wer soll was ankaufen? 2) Warum soll dieser Kauf getätigt werden? 3) Welche europäischen Länder werden wohl davon profitieren? 4) Warum kommt diese Kritik gerade aus Deutschland? **2**

1) EZB kauft Staatsanleihen hochverschuldeter Länder im Euroraum

2) Refinanzierung der Staatsschulden (da auf Kapitalmarkt aufgrund Risikoprämie Zinsen zu hoch)

3) Griechenland, Portugal, Irland, ggf. Italien, Spanien

4) Deutschland als „grösster“ Zahler, Angst vor Inflation

b) Was sind die „**Kernaufgaben**“ einer Zentralbank, auf die sich Martin Zell bezieht? **1**

Preisstabilität, Bargeldversorgung, Systemschutz, Umsetzung Geldpolitik

c) Welche Auswirkung auf die Geldmenge hat die von Herrn Zell kritisierte Maßnahme der EZB? **1**

Geldmenge nimmt zu

d) *“By a continuing process of inflation, government can confiscate, secretly and unobserved, an important part of the wealth of their citizens.” John Maynard Keynes* **1**

Was behauptet hier John Maynard Keynes? Wer gewinnt bei Inflation – Schuldner oder Gläubiger?

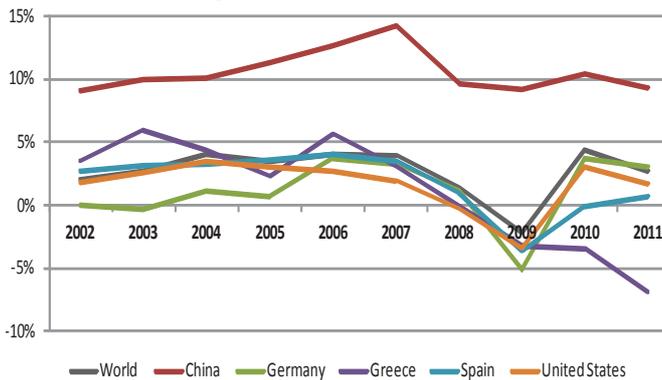
Durch Inflation nimmt Sparguthaben der Bürger beinahe unmerklich ab, während

Gleichzeitig Staatsschulden abnehmen. Staat kann sich auf Kosten der Bürger

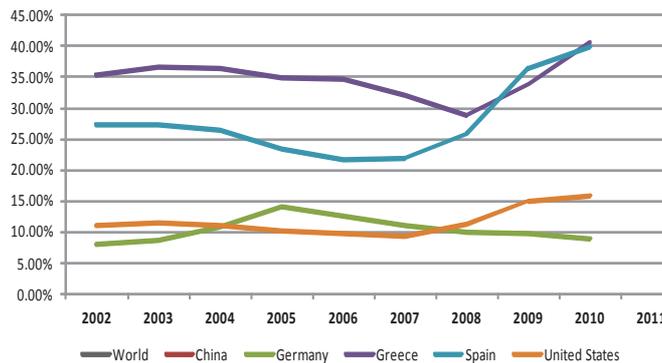
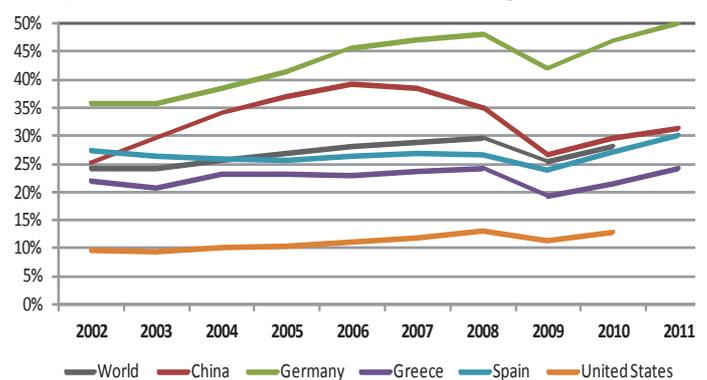
Entschulden ohne bspw. Explizit eine neue oder höhere Steuer zu erheben

(Mit Inflation nimmt Realwert des Geldes und somit Schuldenlast ab).

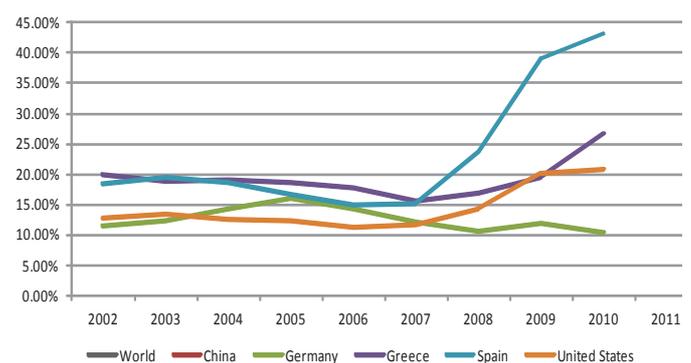
BIP-Wachstum pro Jahr Quelle: <http://data.worldbank.org>



Export von Gütern und Dienstleistungen (% des BIP)



Arbeitslosigkeit junger Frauen
(% der arbeitsfähigen Frauen im Alter von 15-24)



Arbeitslosigkeit junger Männer
(% der arbeitsfähigen Männer im Alter von 15-24)

a) Vergleichen Sie die ökonomischen Daten von China, Deutschland, Griechenland, Spanien und den USA für die Zeit von 2002 - 2011? Erläutern Sie knapp drei Erkenntnisse aus diesem Diagramm? 3

China hat hohes Wirtschaftswachstum und kann sich nach Krise schnell auf hohem Niveau stabilisieren

D und China haben eine hohe Exportquote, während Amerika wenig exportiert (gr. Binnenmarkt)

In Spanien und Griechenland nimmt die Jugendarbeitslosigkeit infolge der Krise signifikant zu

b) Warum ist eine hohe Jugendarbeitslosigkeit besonders problematisch? 2

Sozialwerke nicht mehr finanzierbar, Fehlender Know-How-Transfer auf neue Generationen,

hohe volkswirtschaftliche Kosten, sozialer Friede bedroht

c) Warum gibt es in der Statistik oben Unterschiede zwischen jungen Frauen und Männern? 1

Gender-spezifischer Sektorenmix (einzelne Wirtschaftssektoren sind von der Krise mehr betroffen)

bspw. Baubranche, Kulturelle Unterschiede/ Mentalitätsunterschiede bzgl. Gender

d) Wie kann der Jugendarbeitslosigkeit entgegengewirkt werden? Machen Sie zwei Vorschläge. 2

Investition in Bildung, um Jugendliche fit für die Berufswelt zu machen, Arbeitsmarktreform

(Flexibilisierung schafft Anreize Jugendliche anzustellen, Beschäftigungs- und Brückenprogramme)

D. POLITISCHE BILDUNG

D.1 RECHTE UND PFLICHTEN Gestern wählten die USA den Präsidenten. (12)

a) Was ist in diesem Zusammenhang mit den folgenden Aussagen jeweils gemeint? Erklären Sie je knapp. 4

„In den USA wird jeweils ein König auf Zeit gewählt“	Präsident mit viel Macht und königlicher Aura, Nur für 4, bzw. 8 Jahre gewählt, kann abgewählt werden
„Gegen ein Übergewicht des Präsidenten bietet die US-Verfassung eine mehrfache Sicherung!“	Checks & Balances, Gewaltenteilung, Verschränkung Kontrolle durch Kongress, kann keinen Krieg erklären
„Der US-Präsident wird indirekt gewählt: In jedem Bundesstaat gilt ‚the winner takes it all‘.“	Präsident indirekt vom Volk gewählt, am Ende zählen Elektorenstimmen, Mehrheit in einem Staat bedeutet alle Elektorenstimmen (Majorzprinzip / Entscheid soll fallen)
„Gewählt ist jenes Personenpaar, welches die meisten Elektoren-Stimmen erhalten hat!“	Electoral College 538, man braucht 270 für Wahl Paar-Wahl: Präsident und Vize-Präsident

b) Wie heisst die oberste Exekutive der Schweiz und wie viele Mitglieder hat sie? Wer wählt die Kandidierenden aus und wann ist jemand gewählt? Wie lange dauert eine Amtszeit? Wie wird diese Regierungsart genannt? 4

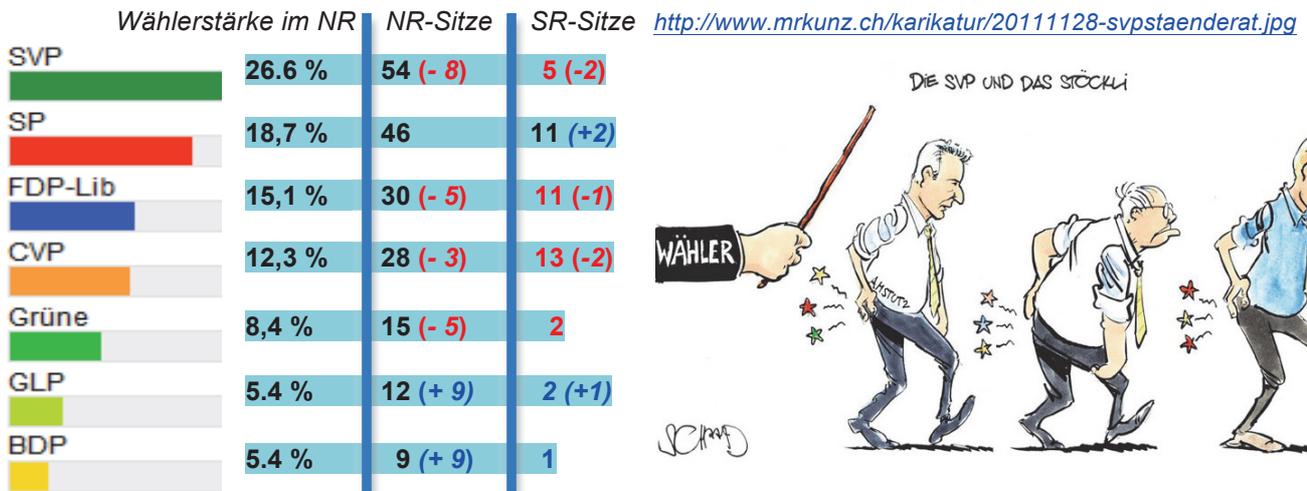
1.	Bundesrat, 7 Mitglieder
2.	Parteien wählen ihre Kandidaten aus, Vereinigten Bundesversammlung wählt mit <i>absoluter</i> Mehrheit bis letzte Runde, dann relatives Mehr
3.	vier Jahre
4.	Konkordanz-Demokratie, Halbdirekte Demokratie

c) In den USA finden alle 2 Jahre Kongresswahlen statt. Die eine Kammer wird immer vollständig ersetzt, die andere je zu einem Drittel: Wie heißen die beiden Kammern? Welche Idee der Verfassungsgeber steckt dahinter? 2

Personen	Name des Parlaments	Idee der Verfassungsgeber
435 (2 Jahre)	Repräsentantenhaus	Interessen des Volkes, Volksvertretung, höhere Fluktuation, Meinungsbarometer, kann schneller auf Volk reagieren
100 (6 Jahre)	Senat	Vertretung der Staaten, längerfristiges Arbeiten, reflexive Kammer

d) Wie heissen die Bundesparlamente in der Schweiz? Welcher politische Grundgedanke liegt hier dahinter? 2

Personen	Name des Parlaments	Idee der Verfassungsgeber
200 (4 Jahre)	Nationalrat	Proportionale Vertretung des Volkes nach kantonaler Bevölkerungsgrösse
46 (4 Jahre)	Ständerat	Gleichmässige Verteilung der Kanone (Stände), jeder Kanton stellt 2, Halbkantone 1 Ständerat



a) Vergleichen Sie die NR-Resultate mit jenen des Ständerates von 2011. Machen Sie dazu vier Aussagen. 2

SVP verliert sowohl im NR wie auch im SR, SP noch nie so viele SR-Sitze

Die neuen Mitteparteien sind die grossen Gewinner im NR und SR

Die neuen Mitteparteien gewinnen Sitze auf Kosten der arrivierten Mitteparteien

Die SP konnte ihr Profil links schärfen und musste keine Sitze einbüßen

b) Was karikiert und nimmt Schaad im Tagi vom 28.11.2011 auf die Schippe? Zeigen Sie zwei Anspielungen. 2

Der gescheiterte Sturm aufs Stöckli (=Ständerat) der von seiten der SVP vor den Wahlen angekündigt

Die SVP Spitze - mit Amstutz, Blocher und Brunner u.a. mehr - hat eine ‚Tracht Prügel‘

c) Wie wirkten die nationalen Parlamentswahlen 2011 auf die Stärke der Lager **Links**, **Mitte** und **Rechts**? 2

L geschwächt (Grüne verlieren)

M sehr gestärkt. Wobei arrivierte an neue Mitteparteien verloren haben.

R geschwächt (SVP verliert)

d) Welche Grundsatzfragen stecken in der 2012 in der Schweiz erneut aufgekommenen Diskussion, ob die Arbeitsbelastung für Bundesparlamentarierinnen und Parlamentarier zu gross sei? 2

Miliz- vs. Berufparlament, Unabhängigkeit von arbeitenden Politikern gewährleistet?, bereits

heute hohe Arbeitsbelastung (siehe Burn-Out Bäumle, Rickli), Teilzeitparlament als Vorschlag,

Gegenargument: Volksnähe geht verloren, doch bereits heute manche kaum anwesend (Spuhler)

E. GESELLSCHAFT UND KULTUR

E.1 PERSONEN DES ÖFFENTLICHEN INTERESSES: Notieren Sie zu den Fotos (1-5) die *Namen*. Ordnen Sie jenen in der 1. Spalte solche *aus der 2. zu* (mit *Namen*). *Begründen Sie das Verbindende.* (5)

 <p>1 Roger de Weck</p>	 <p>Person 1: Nadja Schildknecht zu Person 4 Grund: Kultur, Zürich Filmfestival</p>
 <p>2 Martin Bäumle</p>	 <p>Zu 2 : Simone Niggli-Luder zu Person 3 Grund: Haben mehrere Weltmeistertitel</p>
 <p>3 Fabian Cancellara</p>	 <p>Zu 3: Nathalie Rickli zu Person 2 Grund: Politiker, beide mit Burn-Out</p>
 <p>4 Alain Berset</p>	 <p>Zu 4: Mona Vetsch zu Person 1 Grund: Beide arbeiten bei der SRG</p>
 <p>5 Simon Amman</p>	 <p>Zu 5: Nicola Spirig zu Person 5 Grund: Beide sind Olympiasieger</p>

E.2 TOUR DE SUISSE: *Wir besuchen Denkmäler! Setzen Sie die Zahlen an die Standorte der Denkmäler.*(4)



1 Jean-Jacques Rousseau, Genf / 2 Helvetia, Basel / 3 Alfred Escher, Zürich / 4 Gallus / St. Gallen, Niklaus v. Flüel Sachseln
5 Heinrich Pestalozzi, Yverdon/Zürich / 6 Löwendenkmal, Luzern / 7 Tell-Denkmal, Altdorf / 8 Suworow-Denkmal, Uri

E.3 WHO IS WHO? Ordnen Sie den Zitaten oder den Beschreibungen die Namens-Nummern zu. (4)

7	„Entzauberter Xamax-Despot“	10	Will AKW abstellen und es allen recht machen
5	„Demokratie ist die schlechteste Regierungsform – ausser allen bisher ausprobierten!“	3	*Es kann ganz schön sein, auf der Terrasse zu sitzen und nicht zu tun!“
2	„Meine Mutter sagte mir als Kind immer: Wir schneiden die Haare kurz – dann werden sie kräftig!“	6	„Ich habe mit Gurbanguly Berdimuhamedow nicht nur über wirtschaftliche Zusammenarbeit, sondern auch über die Menschenrechte geredet.“
1	„Bestellt einfach einen Ordner voll Frauen ...“	11	„Lieber eine russische Provinz als EU-Mitglied!“
8	„ Finde ich einfach guet, bin der erste gsi, ich has erfunde ...“	9	Hat einen Mann, der Titel verkauft, musste aber dennoch ihren Dokortitel zurückgeben
12	„Ich habe mir selber den Mittelfinger gezeigt!“	4	Präsentierte Aktionsplan gegen Menschenhandel’

1 Mitt Romney	4 Simonetta Sommaruga	7 Bulat Tschagajew	10 Doris Leuthard
2 Steffi Buchli	5 Winston Churchill	8 Roger Schawinski	11 Tomislav Nikolic
3 Natascha Badman	6 Evelin Widmer-Schlumpf	9 Yvette Estermann	12 Othmar Hitzfeld

E.4 LITERATUR: a) Vervollständigen Sie folgende Buchtitel und nennen Sie die Autoren der Werke. 1

Biedermann & die**Brandstifter**..... : Max Frisch

Der Steppen**wolf**.....: Herman Hesse

Krieg und**Frieden**..... : Lew (Leo) Tolstoj

Der alte Mann und**das Meer**..... : Ernest Hemingway

b) Am 9. August dieses Jahres jährte sich Hermann Hesses Tod zum 50. Mal? Welche der unten aufgelisteten Werke stammen nicht von ihm? Streichen Sie diese durch! 2

Siddharta	Der Zauberberg	Demian	Die Blechtrommel
Andorra	Das Glasperlenspiel	Narziss und Goldmund	Unterm Rad

E.5 FILM: Notieren Sie **12 Originaltitel von Filmklassikern** zu den entsprechenden Textstellen. 4

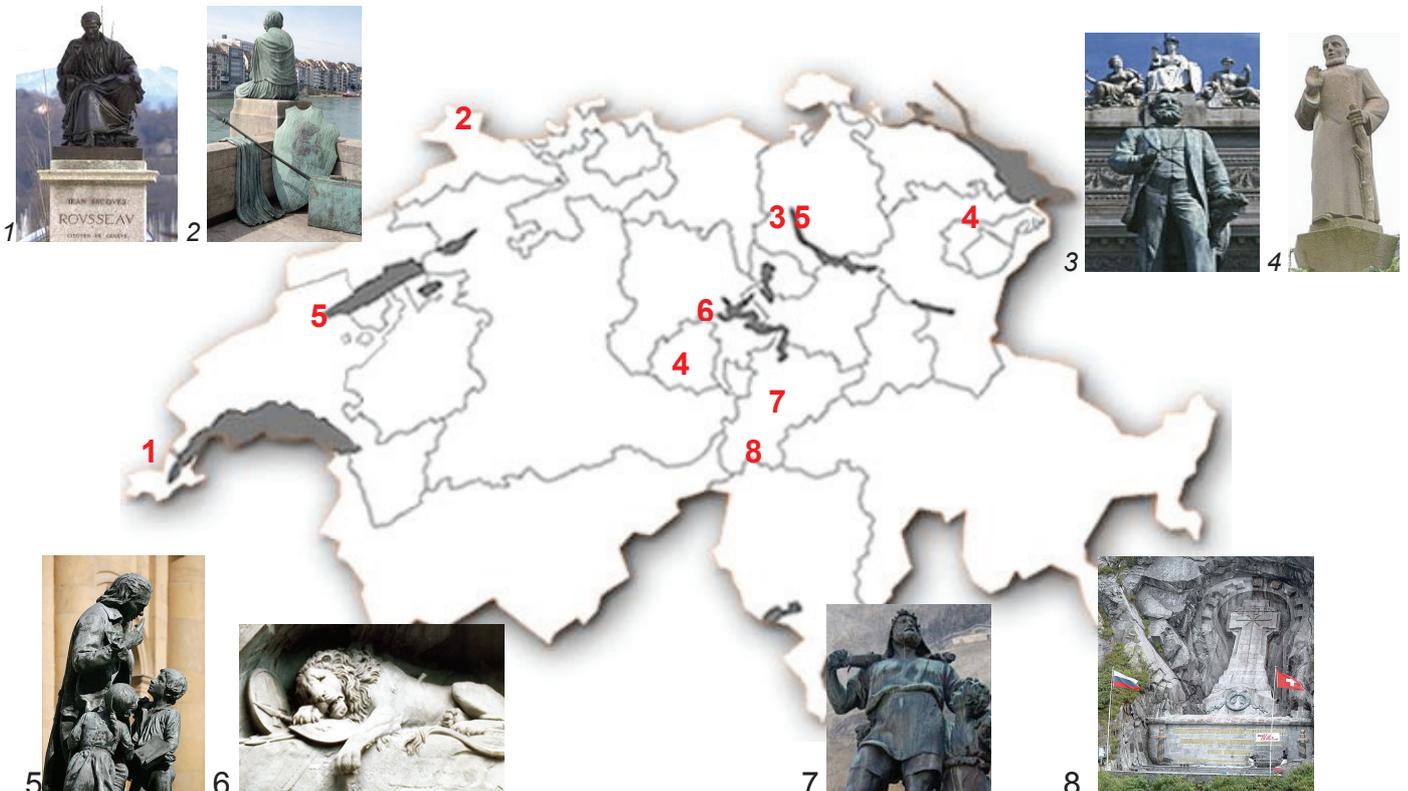
„Wir sind auf der **Insel an der Mündung des Hudson Rivers (Manhattan)**, mitten in der Stadt der Sünde (**Sin City**), die immer wieder **den richtigen Stoff (The right stuff)** für Geschichten bietet. Inmitten dieses Monumentalbautenlabyrinths mit seinen endlosen Wolkenkratzern und anonymen Menschenmassen, die scheinbar ohne **endgültiges Ziel (Final destination)** in den Gassen herum irren, scheint der Lebensdurst nie auszugehen. Wie **die unberührbaren (Intouchables)** Personen irrt Laura mit **vom Winde verwehtem (Gone with the wind)** Haar durch die berühmteste **Bankenstrasse (Wallstreet)** der Welt. Sie hat dafür aber keinen Blick – dafür ein Ziel. „**Töte Bill (Kill Bill)**, Strecke ihn nieder, Vernichte ihn“, pocht es in ihrem Kopf. Bill, ein **Künstler (The artist)**, der nachts sein Zubrot als **Klavierspieler (The Pianist)** des Hotels **Weisses Haus (Casablanca)** verdient, ist der verlorene Geist der Musikszene. Sie läuft auf das höchste Gebäude der Stadt zu, **dem Riesen (Giant)** aller Hochhäuser. Als sie vor dessen Eingang steht, blickt sie in den Himmel und schaut kurz **den Vögeln (The birds)** nach. Dann betritt sie das Gebäude.“

E. GESELLSCHAFT UND KULTUR

E.1 PERSONEN DES ÖFFENTLICHEN INTERESSES: Notieren Sie zu den Fotos (1-5) die *Namen*. Ordnen Sie jenen in der 1. Spalte solche *aus der 2. zu* (mit *Namen*). *Begründen Sie das Verbindende.* (5)

1  Roger de Weck		Person 1: Nadja Schildknecht zu Person 4 Grund: Kultur, Zürich Filmfestival
2  Martin Bäumle		Zu 2 : Simone Niggli-Luder zu Person 3 Grund: Haben mehrere Weltmeistertitel
3  Fabian Cancellara		Zu 3: Nathalie Rickli zu Person 2 Grund: Politiker, beide mit Burn-Out
4  Alain Berset		Zu 4: Mona Vetsch zu Person 1 Grund: Beide arbeiten bei der SRG
5  Simon Amman		Zu 5: Nicola Spirig zu Person 5 Grund: Beide sind Olympiasieger

E.2 TOUR DE SUISSE: *Wir besuchen Denkmäler! Setzen Sie die Zahlen an die Standorte der Denkmäler.*(4)



1 Jean-Jacques Rousseau, Genf / 2 Helvetia, Basel / 3 Alfred Escher, Zürich / 4 Gallus / St. Gallen, Niklaus v. Flüel Sachseln
5 Heinrich Pestalozzi, Yverdon/Zürich / 6 Löwendenkmal, Luzern / 7 Tell-Denkmal, Altdorf / 8 Suworow-Denkmal, Uri

E.3 WHO IS WHO? Ordnen Sie den Zitaten oder den Beschreibungen die Namens-Nummern zu. (4)

7	„Entzauberter Xamax-Despot“	10	Will AKW abstellen und es allen recht machen
5	„Demokratie ist die schlechteste Regierungsform – ausser allen bisher ausprobierten!“	3	*Es kann ganz schön sein, auf der Terrasse zu sitzen und nicht zu tun!“
2	„Meine Mutter sagte mir als Kind immer: Wir schneiden die Haare kurz – dann werden sie kräftig!“	6	„Ich habe mit Gurbanguly Berdimuhamedow nicht nur über wirtschaftliche Zusammenarbeit, sondern auch über die Menschenrechte geredet.“
1	„Bestellt einfach einen Ordner voll Frauen ...“	11	„Lieber eine russische Provinz als EU-Mitglied!“
8	„ Finde ich einfach guet, bin der erste gsi, ich has erfunde ...“	9	Hat einen Mann, der Titel verkauft, musste aber dennoch ihren Dokortitel zurückgeben
12	„Ich habe mir selber den Mittelfinger gezeigt!“	4	Präsentierte Aktionsplan gegen Menschenhandel'

1 Mitt Romney	4 Simonetta Sommaruga	7 Bulat Tschagajew	10 Doris Leuthard
2 Steffi Buchli	5 Winston Churchill	8 Roger Schawinski	11 Tomislav Nikolic
3 Natascha Badman	6 Evelin Widmer-Schlumpf	9 Yvette Estermann	12 Othmar Hitzfeld

E.4 LITERATUR: a) Vervollständigen Sie folgende Buchtitel und nennen Sie die Autoren der Werke. 1

Biedermann & die**Brandstifter**..... : Max Frisch

Der Steppen**wolf**.....: Herman Hesse

Krieg und**Frieden**..... : Lew (Leo) Tolstoj

Der alte Mann und**das Meer**..... : Ernest Hemingway

b) Am 9. August dieses Jahres jährte sich Hermann Hesses Tod zum 50. Mal? Welche der unten aufgelisteten Werke stammen nicht von ihm? Streichen Sie diese durch! 2

Siddharta	Der Zauberberg	Demian	Die Blechtrommel
Andorra	Das Glasperlenspiel	Narziss und Goldmund	Unterm Rad

E.5 FILM: Notieren Sie **12 Originaltitel von Filmklassikern** zu den entsprechenden Textstellen. 4

„Wir sind auf der **Insel an der Mündung des Hudson Rivers (Manhattan)**, mitten in der Stadt der Sünde (**Sin City**), die immer wieder **den richtigen Stoff (The right stuff)** für Geschichten bietet. Inmitten dieses Monumentalbautenlabyrinths mit seinen endlosen Wolkenkratzern und anonymen Menschenmassen, die scheinbar ohne **endgültiges Ziel (Final destination)** in den Gassen herum irren, scheint der Lebensdurst nie auszugehen. Wie **die unberührbaren (Intouchables)** Personen irrt Laura mit **vom Winde verwehtem (Gone with the wind)** Haar durch die berühmteste **Bankenstrasse (Wallstreet)** der Welt. Sie hat dafür aber keinen Blick – dafür ein Ziel. „**Töte Bill (Kill Bill)**, Strecke ihn nieder, Vernichte ihn“, pocht es in ihrem Kopf. Bill, ein **Künstler (The artist)**, der nachts sein Zubrot als **Klavierspieler (The Pianist)** des Hotels **Weisses Haus (Casablanca)** verdient, ist der verlorene Geist der Musikszene. Sie läuft auf das höchste Gebäude der Stadt zu, **dem Riesen (Giant)** aller Hochhäuser. Als sie vor dessen Eingang steht, blickt sie in den Himmel und schaut kurz **den Vögeln (The birds)** nach. Dann betritt sie das Gebäude.“

F. MEDIEN

F.1 NEUE MEDIEN:

(6)

Der Tages-Anzeiger (26.9.2012) zitiert folgende Intervention der Redaktion der ARD-Tagesschau:

"Liebe Fans der Facebook-Seite der Tagesschau.

In Madrid finden zur Zeit Proteste gegen die Sparpolitik der Regierung statt. Ein ARD-Team ist vor Ort, auch Tagesschau.de wir darüber in Kürze berichten. Wer bereits zuvor schon seine Meinung dazu loswerden möchte, kann dies hier tun, wir bitten darum, den Shitstorm unter den anderen Threads zu beenden, vielen Dank!"

a) Was ist ein Shitstorm?

2

Kommentarflut/Sturm der Entrüstung in sozialen Netzwerken, Blogs und Kommentarfunktionen, Gegen ein Unternehmen, eine Institution, Einzelpersonen, Parteien und Verbände gerichteten Sachliche und unsachliche Kommentare vermischen sich, vulgäre und beleidigende Aussagen, sachliche nicht mehr mögliche, Massenhafte Beteiligung entwickeln Eigendynamik, unkontrollierbar

b) Weshalb wird von höchster Stelle ums Beenden gebeten? Nennen Sie zwei mögliche Beweggründe.

2

Angst um Reputation/Imageschaden ; Website wird lahmgelegt, Redaktion nicht mehr arbeitsfähig

Juristische Folgen, Kommentare können nicht mehr kontrolliert/korrigiert werden ; man will zeigen, dass die Kritik der User ernst genommen wird.

c) Welche Herausforderungen entstehen für etablierte Medien aus dem Web 2.0 bzw. den Social Medias? Was können diese Medien dagegen in die Wagschale werfen?

2

Neue Kontroll- und Einflussmöglichkeiten durch die User/Leser/Hörer/Zuschauer ; Weböffentlichkeit ist neuer Akteur, Medien müssen abwägen, was sie veröffentlichen und wie sie es veröffentlichen.

Jeder kann in kürzester Zeit Informationen mit grosser Reichweite publizieren, die etablierte Medien Hingegen publizieren nur geprüfte Infos, recherchieren, bieten Hintergrund und Fachkompetenz (Qualität)

F.2 MEDIEN-GENRE IN DER SCHWEIZ

(8)

Weisen Sie die Meldungen vom 20./21.9.2012 zum „Fall Mörgeli“ je einer Quelle zu (Zahl ins Feld links setzen).

Kommentieren Sie, was die Charakteristika der jeweiligen Medien sind (Stil, Pragmatik, Titelwahl, Visuelles) je 2

1 Blick-Artikel	2 NZZ-Artikel	3 Tages-Anzeiger-Artikel	4 Facebook-Eintrag
„Entlassung: Mörgeli muss Uni Zürich verlassen. Die Universität Zürich stellt Christoph Mörgeli per sofort frei. Dies teilte Uni-Rektor Andreas Fischer am Freitagmorgen an einer Medienkonferenz mit. Die Universität Zürich weist die Mobbingvorwürfe entschieden zurück. Der wissenschaftliche Mitarbeiter und Konservator des Medizinhistorischen Museums ist per sofort freigestellt worden.“	2 NZZ-Artikel	Gehobener Stil Objektiv, komplex, detailliert Sachlich, zurückhalten, distanziert Moderate Titelwahl Wenig Bilder Gedrängter Text, lange Sätze Dualitäts-Journalismus Unpolemischer Stil	
„Albaner: Vergewaltige; Türken: Diebe; Afrikaner, Dealer; Muslime: Frauenschänder; Linke: Ratten; Deutsche: klauen deinen Job - aber wenn du dich 30 Jahre lang Wissenschaftler nennst ohne einen einzigen wissenschaftlichen Artikel zu publizieren: Mobbingopfer!?“	4 Facebook-Eintrag	Ohne Regel Jeder schreibt was und wie er will (persönlicher Stil) Diffamierungsgefahr Freie Meinungsäusserung: polemisch eher kurze Beiträge, offensive Kommunikation	

<p>„Mörgeli muss seinen Arbeitsplatz räumen. Christoph Mörgeli muss gehen: Die Uni Zürich stellt ihn per sofort frei. «Das Vertrauensverhältnis ist zerstört», sagte Rektor Andreas Fischer an einer Pressekonferenz. Der SVP-Nationalrat wird wohl Rekurs einlegen.“</p>	<p>3 Tages-Anzeiger-Artikel Knackige Titel, aber nicht reisserisch ansprechendes buntes Layout ausgewogen unterhaltsam, aber seriös sprachlich solid</p>
<p>„Vertrauensverhältnis zerstört. Uni wirft Mörgeli raus - Anwalt tobt! Die Würfel sind gefallen: Die Universität Zürich wirft Christoph Mörgeli raus. Er ist ab sofort freigestellt. Begründung: Die verbalen Angriffe auf seine Vorgesetzten. Was wird jetzt aus dem SVP-Professor?“ SVP droht Mörgeli-Kritikern!“</p>	<p>1 Blick-Artikel Reisserisch (Titel) Nicht Objektiv Boulevard-Stil Nahe an gesprochener Sprache Sehr bunt -> Unterhaltung vor Inhalt Relevanz der Inhalte oft fragwürdig (emotional)</p>

F.3 MEDIENETHIK:

(6)

Medienmitteilung Ende August 2012:

«Die Ringier AG hat mit dem Trainer der Schweizer Fussball-Nationalmannschaft Ottmar Hitzfeld (63) einen mehrjährigen Zusammenarbeitsvertrag abgeschlossen. [...] Die Kooperation zwischen Ottmar Hitzfeld und der Ringier AG beinhaltet kommunikative und repräsentative Auftritte für Ringier sowie eine redaktionelle Zusammenarbeit, dies auch für die Blick-Gruppe.»

a) Welche Argumente sprechen aus medienethischer Sicht gegen die vertraglich geregelte Zusammenarbeit des Verlages Ringier mit Ottmar Hitzfeld? Welche dafür? 4

<p>- Problematische Trennung von Werbung und Journalismus Verlag kann Personalentscheide womöglich beeinflussen Glaubwürdigkeitsproblem des Mediums als vierte Säule der Demokratie: Korruptionsverdacht</p>	<p>+ Erfahrung des Trainers in fussballspezifischer Hinsicht Authentizität. Fachkompetenz Infos aus erster hand Ungefilterte Schnellinformationen</p>
--	---

Wie entscheiden Sie? Was gibt für Sie den Ausschlag?

1

Eine eigene Positionierung mit einem stimmiges Argument

b) Wen kann man fragen? Wer ist eine Autorität, bzw. Instanz bei medienethisch problematischen Fällen? 1

Wen?	Weshalb eine Autorität?
Schweizer Presserat	<p>Anerkannte Instanz für medienethische Fragen in CH. Viel Erfahrung bei der Beurteilung von medienethisch heiklen Berichterstattungen. Empfehlungen beruhen auf objektiven Verhaltenskodex. Aber: Keine rechtliche Relevanz. PR kann keine Sanktionen auferlegen sonder nur Ergebnisse publizieren.</p>